



Redaktion und Verlag:
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
Fax Redaktion +423 237 51 55
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Fax Inserate +423 237 51 66
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li
Internet: http://www.volksblatt.li

VOLKSBLATT

Grossauflage

Amtliches Publikationsorgan • 124. Jahrgang, Nr. 36

VERBUND SÜDOSTSCHWEIZ

DONNERSTAG

Herzlichen Glückwunsch



VADUZ: Auf Schloss Vaduz feiert am heutigen Valentinstag S.D. Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein seinen 57. Geburtstag. Aus diesem Anlass findet auf Schloss Vaduz ein Gratulationsempfang statt. Regierungschef Otmar Hasler überbringt dem Landesfürsten die Glück- und Segenswünsche der Behörden und der Bevölkerung. Zum Gratulationsempfang sind die Mitglieder der Regierung und des Landtags mit ihren Stellvertretern, die Gerichtspräsidenten, die Gemeindevorsteher, der Erzbischof, der Pfarrer von Vaduz sowie die Präsidenten der im Landtag vertretenen Parteien geladen. Wir gratulieren unserem Staatsoberhaupt zum Geburtstag recht herzlich und wünschen ihm viel Glück und Gottes Segen.

Unglückliche Niederlage



FUSSBALL: Toll gespielt und doch mit 0:1 verloren. Die Niederlage gegen die Faröer-Inseln kam äusserst unglücklich zustande, denn zumindest ein Unentschieden hätte sich Liechtenstein ob der engagierten Vorstellung mehr als verdient gehabt. Chancen für ein besseres Resultat waren zuhause vorhanden. Seite 21

Das Paradies zu Hause
Samplan
Sauna, Schwimmbad, Whirlpool, Dampfbad
Samplan AG, Schaanstr. 39, FL-9490 Vaduz
Telefon +423 7 232 33 93, www.samplan.com

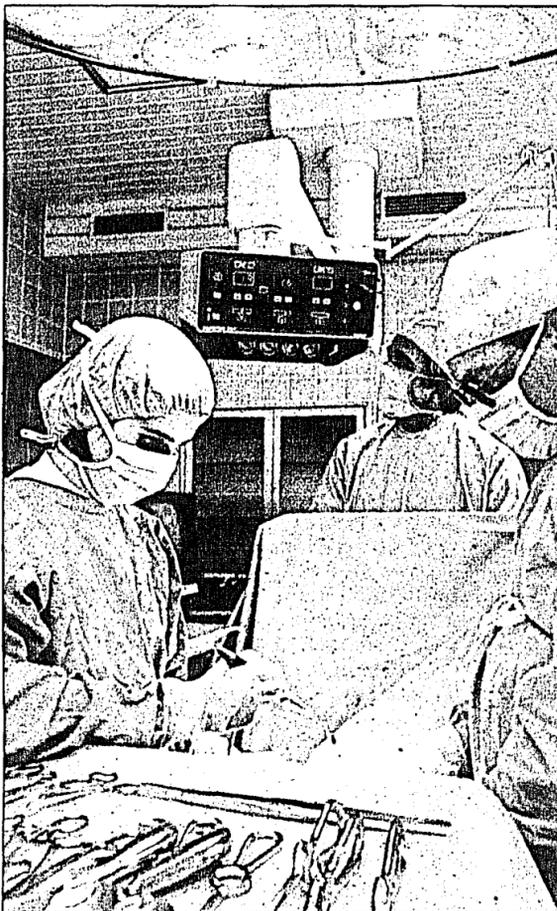
LKK: Fusionsgespräche laufen

Sonderbeauftragter verhandelt mit FKB - Staat muss wahrscheinlich erneut Millionen zahlen

Die Gespräche zwischen Vertretern der Liechtensteinischen Krankenkasse (LKK) und der Freiwilligen Krankenkasse Balzers (FKB) laufen auf Hochtouren. Das Hauptziel ist es, für die Versicherten eine optimale Lösung zu finden und einen reibungslosen Übergang in eine fusionierte Kasse zu schaffen. Die Geschäftsleitung der LKK musste das Feld mittlerweile räumen.

Doris Meier

Bis die LKK-Versicherten der Freiwilligen Krankenkasse Balzers überschrieben werden, dauert es noch eine Weile. Zuerst müsse man über sämtliche Details handelseinig werden, betont der Sonderbeauftragte der Regierung Andres Kessler. Auch müsse der Landtagsentscheid abgewartet werden. Denn wenn der Landtag eine Kreditvorlage ablehnen würde wenn die Versicherten schon überschrieben wären, dann wäre das Chaos laut Andres Kessler perfekt. Ob die LKK-Versicherten künftig mehr Prämien bezahlen müssen, konnte der Sonderbeauftragte nicht sagen. Die Grundversicherung jedenfalls sei bei der FKB billiger als bei der LKK. Die Zusatzversicherungen der beiden Kassen könne man nur schwer vergleichen, da sie unterschiedliche Dienstleistungen beinhalten.



Nicht nur im Operationssaal, sondern auch bei den Krankenkassen wird zur Zeit gedoktert. Ziel ist es, eine optimale Lösung für die LKK-Versicherten zu finden. (Bild: Wodicka)

Rückstellungen in Millionenhöhe

Schon nach der letzten LKK-

Krise hat die Kasse grössere Rückstellungen gemacht, davon kann die Kasse jetzt zehren. Genau beziffern konnte

Andres Kessler die rückgestellte Summe nicht. Wenn sie aber für die Kostendeckung nicht ausreicht, dann wird vorrausichtlich der Staat einschreiten und den Rest übernehmen. Wie hoch die Finanzspritze aus der Staatskasse sein wird, steht noch nicht fest, es handelt sich dabei aber mit höchster Wahrscheinlichkeit um einen Betrag in einstelliger Millionenhöhe.

Kosten-Controlling versagt

Für das erneute LKK-Desaster macht Andres Kessler mangelhaftes Kosten-Controlling verantwortlich. «Dabei kommt es immer darauf an, wie die Leute geführt werden oder wie sie in ihren Tätigkeiten überwacht werden», erklärt der Fachmann. Auch müsse man gewisse Führungszahlen aufbauen, die wöchentlich oder monatlich kontrolliert würden und nach denen man handle. Ausserdem müssten die Mitarbeiter permanent ausgebildet werden und dies sei bei der LKK nicht der Fall gewesen.

Geschäftsleitung freigestellt

Der Sonderbeauftragte Andres Kessler ersetzt zur Zeit die Geschäftsleitung. Die Freistellung der Geschäftsleitung erachtet er als einen recht massiven Eingriff. Dies habe man gemacht, um allfälligen Schaden abzuwenden. Mit strafrechtlichen Konsequenzen muss die Geschäftsleitung aber nach

dem jetzigen Kenntnisstand nicht rechnen, die Abklärung einer allfälligen Schuldfrage hat momentan auch keine Priorität. Eventuell gibt es diesbezüglich noch spezielle Untersuchungen. Denn von politischer Seite werde sicher noch die Frage kommen, wie eine Kasse in einem Jahr so schlechte Zahlen produzieren konnte, obwohl in der Vergangenheit immer schwarze Zahlen geschrieben worden waren. Um diesbezüglich aber genaueres sagen zu können, müsse man noch die Jahresabschlüsse der Revisionsstelle abwarten.

Fusionsopfer

«Unabhängig davon, ob die LKK eine eigene Zukunft hat oder ob sie fusioniert wird, mit Fusionsopfern muss man rechnen», spricht Andres Kessler Klartext. Damit Angestellte, die nicht weiter beschäftigt werden können, nicht einfach so auf der Strasse stehen, wurden bereits im Jahresabschluss 2001 Rückstellungen gemacht. Fusionsopfer bei den Versicherten werde es aber keine geben. Die Übergabe diesbezüglich müsse reibungslos ablaufen, dies habe oberste Priorität. Trotzdem wurde für verunsicherte Kunden unter der Nummer 236 68 99 eine Hotline eingerichtet. Die Verunsicherung im Volk scheint allerdings noch nicht gross zu sein, denn die bisher eingegangenen Anrufe könne man an einer Hand abzählen.

Zweites Gold für «Super-Simi»

Simon Ammann doppelt auf der Grossschanze nach



Nicht nur die Konkurrenten von Simon Ammann (Bild) waren sprachlos, auch das ganze Schweizer Team schüttelte zuerst nur den Kopf über die grandiose Leistung ihres Jüngsten, der bei der zweiten Olympia-Teilnahme nach Nagano in die höchsten Sphären des Skisprung-Olymps aufgestiegen ist. Er zog mit dem 46-fachen Weltcupsieger und dreifachen Olympiasieger Matti Nykänen gleich, der 1988 in Calgary zweimal Gold geholt hatte. «Simi, du bist der Grösste», sagte Nationaltrainer Berni Schödler, nachdem er seinen zweifachen Olympiasieger zwischen zwei Interviews in die Arme schloss. In der Pressekonferenz widmete Ammann dann die zweite Goldmedaille dem ganzen Team: «Weil das Team so stark war, und es mich mitgezogen hat», ist mir dies hier gelungen.» Seiten 17 bis 20

Baubeginn

Spatenstich an der Rheinstrasse

Mit Verspätung, aber doch noch rechtzeitig, schritt Bürgermeister Karlheinz Ospelt gestern zur Tat. Mit dem Spatenstich wurde der Bau der Rheinstrasse offiziell begonnen, nachdem eine Beschwerde abgelehnt worden war. Im Herbst soll die Strasse fertig sein.

Rebecca Marogg

Nach einer Beschwerde der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU), hatte die Regierung einen Baustopp für die bereits begonnenen Arbeiten an der Rheinstrasse in Vaduz verhängt. Nachdem die Aufsichtsbeschwerde jedoch sowohl von Regierung als auch von der VBI abgelehnt wurde, konnte nun gestern der offizielle Spatenstich erfolgen.

Ein sichtlich glücklicher Karlheinz Ospelt schritt mit dem Bagger zur Tat und führte somit den ersten Schritt zum



Sichtlich erfreut: Bürgermeister Karlheinz Ospelt beim Spatenstich. (Bild: Paul Trummer)

Bau der Strasse aus, die in Zukunft den Aukreislauf sowie den Verkehr im Städtle und in den Quartierstrassen entlasten soll. Ab Herbst 2002 soll die neue Rheinstrasse dann befahrbar sein.

Die bereits begonnenen Arbeiten können nun mit etwas Verspätung fortgeführt werden. Seite 3